



Die kirchliche Trauung

Liebes Brautpaar,

Sie wollen „Ja“ zueinander sagen. Und Sie wollen sich durch die kirchliche Trauung vor Gott und der Gemeinde zu Ihrer Liebe zueinander bekennen.

Das bedeutet mehr, als die Eheschließung auf dem Standesamt, die Ihre Ehe unter den Schutz des Staates stellt.

Bei der kirchlichen Trauung bekräftigen Sie ihren Ehebund vor Gott. Sein „Ja“ zu Ihrer Gemeinschaft kommt durch die Worte und Zeichen der Trauung zum Ausdruck. Ihnen wird damit Gottes Segen für Ihre Ehe zugesprochen.

Wir als Kirchengemeinde freuen uns, dies mit Ihnen begehen zu können!

Das Vorbereitungsgespräch

mit dem Pastor soll Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Wünsche und Vorstellungen für die Gestaltung der Trauung mit einzubringen. In dem Vorbereitungsgespräch wird er folgende Dinge mit Ihnen besprechen:

- Ablauf der Trauung
- Auswahl der Lieder und Texte
- Andere Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Musikeinlagen durch Freunde, alternative Formen des Eheversprechens etc.), wenn Sie diese wünschen.

Gleichzeitig können wir (der zuständige Pastor und Sie) uns ein wenig kennen lernen und ins Gespräch kommen.

Dieses Heft soll Ihnen die Gelegenheit geben, sich auf das Gespräch vorzubereiten.

Das brauchen Sie für Ihre kirchliche Trauung:

- Ihre **Heiratsurkunde**

Diese erhalten Sie nach der standesamtlichen Trauung vom Standesbeamten mit der Bescheinigung „für kirchliche Zwecke“. (Sie befindet sich in der Regel im Stammbuch.)

- Ihr **Stammbuch**

Dieses können Sie einem oder einer Verwandten oder den Trauzeugen anvertrauen, damit diese es, zusammen mit den Trauringen, vor dem Beginn des Traugottesdienstes dem Pastor übergeben.

Der Ablauf der kirchlichen Trauung

Vor Beginn der Trauung versammeln sich die Hochzeitsgäste i.d.R. in der Kirche. Die Glocken läuten. Das Brautpaar fährt vor und wird vom Pastor abgeholt. Gut ist es, wenn eine dafür ausgewählte Person bereits vorher dem Pastor oder der Küsterin Ringe und Stammbuch (mit der Heiratsurkunde vom Standesamt und der Bescheinigung „für kirchliche Zwecke“) übergeben hat.

Der Pastor empfängt das Brautpaar an der Pforte. Pastor und das Brautpaar ziehen gemeinsam in die Kirche ein. Dazu spielt meist die Orgel und die Gemeinde erhebt sich von ihren Plätzen.

Der Pastor zieht mit dem Brautpaar bis zum Altar und gibt, ein Zeichen zum Hinsetzen und der Gottesdienst beginnt.

Der Gottesdienst folgt in der Regel nachstehendem Ablauf:

- Begrüßung und Einleitung des Gottesdienstes
 - (Lied)
 - Gebet
 - Lied
 - Trauansprache (ausgehend vom Trauspruch)
 - Lied oder Orgelmusik
 - Schriftlesung
 - Eheversprechen / Ringwechsel
 - Gebet und Segen
 - Lied
 - Überreichung der Traubibel und Kollektenzweck
 - Lied
 - Fürbittengebet
 - Segen
 - Auszug

Beim Auszug gehen die Blumenkinder (wenn vorhanden) vorweg und das Brautpaar folgt nach.

Kosten

Die Trauung kostet für unsere Gemeindemitglieder nichts.

Am Ausgang des Gottesdienstes erbitten wir von Ihnen und Ihren Hochzeitsgästen eine **Kollekte**, deren Zweck Sie mitbestimmen können. Hier sind einige Vorschläge für Projekte, die Sie auf diesem Weg unterstützen könnten:

- innerhalb unserer Gemeinde:

Kinder- und Jugend-Arbeit in unserer Gemeinde
Kirchenrenovierung
Kirchenmusik
Kindergarten „An den Eschenbacher Teichen“

...

- außerhalb unserer Gemeinde:

Sozialarbeit im Kirchenkreis Clausthal-Zellerfeld
„Klosterhof“ (Zellerfeld)
Projekte von „Brot für die Welt“ (z.B. HIV-/AIDS-Hilfe Südafrika)

...

Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde

Sind beide Ehepartner nicht in einer der beiden großen Kirchen (evangelisch-lutherisch bzw. -reformiert oder römisch-katholisch) Mitglied, so ist es rechtlich nicht möglich, kirchlich getraut zu werden.

Gehören beide nicht der St.-Salvatoris-Kirchengemeinde, sondern einer anderen Gemeinde an, so vollzieht in der Regel der zuständige Pastor oder die zuständige Pastorin die Trauung. Falls das nicht möglich ist, muss diese(r) für Ersatz sorgen, bzw. den Zellerfelder Pastor um Amtshilfe bitten.

Liederbücher

sind in ausreichender Anzahl in der Kirche vorhanden (Evangelisches Gesangbuch). Sie können aber auch ein Liedblatt selbst gestalten, wenn Sie dies wünschen. Nach Vorlagen und Anregungen mit Noten, Liedertexten und Graphiken unserer Kirche fragen sie bitte den Pastor bzw. das Gemeindebüro.

Beteiligung

In dem Vorbereitungsgespräch können Sie gemeinsam mit dem Pastor die Lieder aussuchen, die zur Trauung gesungen werden. Ebenso wird er mit Ihnen das Traubekenntnis abstimmen und sich mit Ihnen über Gebete, Texte und ggf. andere Darbietungen verständigen.

Es kann schön sein, wenn sich Familienmitglieder und Freunde an der Gestaltung Ihrer Trauung beteiligen. Hierzu gibt es u.a. folgende Möglichkeiten:

- Vortrag eines Musikstückes oder Liedes
- Vortrag eines Textes
- Beteiligung an den Segensbitten
- Beteiligung an den Fürbitten

Fragen Sie doch mal Ihre Freunde oder Verwandten.

Filmen und Fotografieren

Wir wissen, dass Erinnerungen sehr wichtig sind und gerade im Zusammenhang mit diesem besonderen Tag große Bedeutung haben. Gleichzeitig handelt es sich bei der Trauung um einen Ritus, der die Konzentration aller Anwesenden verlangt.

Im Verlauf des Gottesdienstes nach dem Einzug bis zum Auszug (einschließlich der Segnung des Brautpaares) darf von daher nicht fotografiert oder gefilmt werden. Bitte besprechen Sie die weiteren Einzelheiten mit dem/ der jeweiligen Pastor/in.

Der Blumenschmuck

für den Altar wird von der Gemeinde gestellt. Sollten Sie etwas Besonderes wünschen, dann ist das möglich, die Kosten müssten in diesem Fall aber von Ihnen übernommen werden. Wenden Sie sich ggf. bitte frühzeitig an unsere Küsterin.

Der Trauspruch

Er soll sozusagen eine Art Überschrift zu Ihrer Ehe sein und Sie beide ein ganzes gemeinsames Leben lang begleiten. Über den Trauspruch wird der Pastor auch die Trauansprache halten. Dieser Bibelvers wird in das Stammbuch eingetragen.

Hier sind einige Beispiele:

1. Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du auch hinziehst. (1. Mose 28,15)
2. Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. (4. Mose 6,24ff)
3. Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist. Lass dir nicht grauen und habe keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. (Josua 1,9)
4. Die Freude am Herrn ist eure Stärke. (Nehemia 8,10)
5. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1)
6. Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führt mich auf ebener Bahn. (Psalm 143,10)
7. Zwei sind besser dran als einer; denn es zahlt sich aus bei ihren Verrichtungen. Fällt einer von beiden, so hilft ihm sein Partner auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt. Dann ist keiner da, der ihm aufhilft. Zwei können sich zueinander legen und sich wärmen; wie kann einer allein warm werden? Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen

- und eine dreifache Schnur reißt so schnell nicht entzwei. (Prediger 4,9ff)
8. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. (Matthäus 6,33)
 9. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. (Matthäus 28,20)
 10. Jesus Christus spricht: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe. (Johannes 13,34)
 11. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13,13)
 12. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6,2)
 13. Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Epheser 4,32)
 14. Jeder soll die Gabe, die Gott ihm geschenkt hat, zum Wohl der andern einsetzen. Dann seid ihr treue Verwalter der reichen Gaben Gottes. (1. Petrus 4,10)
 15. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. (Rut 1,16b)
 16. Es ist ein köstlich Ding, geduldig zu sein und auf die Hilfe des Herrn zu hoffen. (Klagelieder 3,26)
 17. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, lass deine Güte und Treue allerwege mich behüten. (Psalm 40,12)
 18. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)
 19. Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der Herr, auf den wir hofften, lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil! (Jesaja 25,9)
 20. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Psalm 124,8)
 21. Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat. (Römer 15,7)

Das Traubekenntnis

Es gibt verschiedene Formen des Traubekenntnisses. Ursprünglich ist die klassische **Trauffrage** an die Eheleute, worauf diese ihr Ja- Wort sprechen. Möglich sind aber auch Formen des **gegenseitigen Versprechens**. Kern aller Traubekenntnisse ist die Zusage der lebenslangen Treue. Im Folgenden werden drei Möglichkeiten vorgestellt. Sollten Sie sich für eine Form entscheiden, bei der Sie einen längeren Text zu sprechen haben, so können Sie ihn auch ablesen.

Form I: Pastor/in: „_____ willst du _____, die Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau lieben und ehren und die _____ Ehe mit ihr nach Gottes Gebot und Verheißung führen - in guten und in bösen Tagen - bis der Tod euch _____ scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Bräutigam: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

(Es folgt die entsprechende Frage an die Braut)

Form II: Braut: „_____, ich nehme dich als meinen Ehemann _____ aus Gottes Hand. Ich will dich lieben und achten, dir _____ vertrauen und treu sein. Ich will dir helfen und für dich _____ sorgen, will dir vergeben, wie Gott uns vergibt. Ich will _____ zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen, _____ solange wir leben. Dazu helfe mir Gott. Amen.“ (Entsprechend spricht der Bräutigam zur Braut)

Form III: Beide sprechen gemeinsam oder in Sätzen abwechselnd:

A) „Wir wollen in unserer Ehe nach Gottes Willen leben _____ und auf seine Güte vertrauen.“

B) „Wir wollen in Freud und Leid zusammenhalten unser _____ Leben lang.“

A) „Wir wollen nicht aufhören, immer wieder Wege _____ zueinander zu suchen und einander ernst zu nehmen.“

B) „Wir wollen gemeinsam für andere da sein und tun, was dem Frieden dient.“

Braut und Bräutigam gemeinsam: „Dazu helfe uns Gott, _____ Amen.“

Wichtige Adressen

Gemeindebüro:

Frau Herrmann, Bornhardtstr. 4, 38678 CLZ
Fon: 05323-81834 (Bürozeiten: Mo- Fr. 10-11 Uhr)
Fax: 05323-962017
e-mail: buero@kirchengemeinde-zellerfeld.de

Küsterin: Frau Rößling

Pastor Christian Kühne, Bornhardtstr. 4, 38678 CLZ

Fon: 05323-81683
e-mail: c.kuehne@web.de

(Stand 05/2004)